

Berlin.
Dienstag, 21. Juli.

(Morgen-Ausgabe.)

Nº 388.

1857. — 10ter Jahrgang.

Abo-nemmen! Berlin: vierlich. 1. 20. Fr.,
für ganz Preußen 2. 12. Fr.; für das übrige
Deutschland 2. 24. Fr.

Bekanntmachungen alle Postkantinen des De-
utschlandes; Berlin d. Erz. Kabinett. Si-
naturate: die Petitionen 2. Fr.

Inhalt.

Deutschland. Berlin: Die Holländerei; die Niederrheinische Angelegenheit. Aus dem Niederrhein: Kielshaus. Karlsruhe: Vor-
tag mit Frankreich. Gießen: Komitee für Schleswig-Holstein.
Dr. Eredener f. Augsburg: Ausschreibung. Weimar:
Kontinente Lippischungen. Osnabrück: Komitee für Schles-
wig-Holstein. Oldenburg: Eröffnung des Landtages.

Oesterreichischer Kaiserstaat. Wien: Logesbericht.

Belgien. Brüssel: Die Wahl in St. Nicolas.

Großbritannien. London: Die Vergänge in Ostasien; die Par-
iser Wahlen; von Holz.

Italien. Turin: Oberst Blazquez; Angriff gegen den Minister
Ratap; Kammerverhandlungen. Ferrara: Deputation aus Bo-
rone; Segnificazioni Reale; Königliche Dankesgeschenke.

Spanien. Madrid: Schluss der Session.

Ungarn. Budapest: Ausschuss der Gemeindewahlen; Rückkehr der Ber-
bonnen.

Schweden. Stockholm: Abreise des Königs.

Amtliche Nachrichten.

Berliner Nachrichten.

Provinzial-Zeitung.

Deutschland.

* Berlin, 20. Juli. Die jetzt hier tagende Holläden-
ferenz hatte bekanntlich ihre Sitzungen in den vergangenen
Wochen ausgelegt. Auch heute wurde noch keine Sitzung abge-
halten, und wie die "Zeit" mitteilte, ist es bis jetzt nicht be-
stimmt, wann die Konferenz ihre Verhandlungen wieder auf-
nimmt. — Dasselbe Blatte hat aus Frankfurt a. M. be-
richtet, daß der Antrag Österreichs wegen Verstärkung der
Friedensbefreiung in Kastadt von 3500 auf 5000 Mann
am Mittwoch bei der Bundesversammlung eingeführt und
von dieser, der beschließenden Gesetzgebungsordnung gemäß, zunächst an die Militär-Kommission, als die technisch beratende Be-
höde, zur Bearbeitung übergeben wurde. Bei den manni-
schen in Erwägung kommenden Geschäftspunkten lasse sich eine
ähnliche Erledigung dieser Angelegenheit nicht erwarten.

■ Aus dem Nassauischen, 19. Juli. Die Nachricht
des Deurno, "Deutschland", daß in Bad Ems zwei Koblenzer
Franziskanerinnen ausgewiesen werden seien, wird
von dem "Mainzer Journal" mit dem Zustand beschäftigt, das
nassauische Ministerium habe den Beschluß ertheilt, eine Unter-
suchung über den Thatvollzug einzuleiten und darüber nach
Biesbaden zu berichten. Die Nachräge sei von dem Regierungs-
Beauftragten zu Ems, Graf Bismarck, ausgesangen. — Das-
selbe Blatt will wissen, ob die Unterhandlungen mit Rom
seien von der nassauischen Regierung wieder aufgenommen wor-
den und der Ministratsrat Hensel werde eine abermalige
Reise nach Rom antreten.

Märkische Zeitung, 18. Juli. Das heutige erschienene Regierungss-
blatt publicirt den Staatsvertrag mit Frankreich über
Anerkennung der Eigentumsrechte an den Rheinbauten und Dämmen.

■ Gießen, 19. Juli. Nach den Borgage Heidelberg
hat sich nun auch auf unserer Universität ein Komitee zur Unter-
stützung der schleswig-holsteinischen Beamten gebildet.
An der Spitze desselben steht der derzeitige Rektor unserer Uni-
versität, Prof. Bauer, wie es denn überhaupt die achtbarsten
Männer zu Mitgliedern zählt.

— Am 16. starb in Gießen nach langer Krankheit Dr.
Eredener, ordentlicher Professor der Theologie. (F. J.)

!! Aus Thüringen, 18. Juli. Kaum war die Gewerbe-
ausstellung in Weimar geschlossen, so wurde die landwirtschaftliche
in Gotha eröffnet, darauf die Kartonausstellung in Meiningen und die Thüringer Gewerbeausstellung in Jena.
Angerden hält jeder Kreis ein Großherzogthums Weimar noch
eine besondere landwirtschaftliche Ausstellung, wozu die Prä-
mien aus Staatsmitteln vertheilt sind. Das Alles bietet sich
ringt um in nächster Nähe. Von beiderseitigen Interessen
dürfte die Kartonausstellung in Meiningen sein, die von
Künstlern wie Gaulbach, v. Karolsfeld, v. Schwind, Cornelius u. L. besteht und die Handzeichnungen zu einer Anzahl der
größten Gemälde aus der Gegenwart bewahrt.

Weimar, 17. Juli. An den im Laufe dieses Sommers
bei Halle stattfindenden Wandschau des preuß. 4. Armeekorps werden von dem großherzoglichen Bundesamtengen-
doss 1. und 3. Bataillon Theil nehmen. Beide Bataillone mar-
sieren den Berghügel nach am 18. kommenden Monats von
hier weg, beziehen zunächst Quartiere in mehreren südlich
von Halle gelegenen Ortschaften, und nehmen dort Feste und
Veranstaltungen vor. Am 26. und 27. f. W. erfolgt Johann

Die Pariser Kunst-Ausstellung von 1857.

III.

■ Paris, 11. Juli. Die Ausstellung hat vor wenigen Tagen einen gewichtigen
Zuwachs erhalten durch ein Bild, welches jüngst eines der
Kapitäle dieses Jahres ist, nämlich: die Einnahme des
Malakoff von Lyon. Wir beginnen unser heutigen Bericht
damit, obwohl es aus von Neuem zu den modernen Schlachten-
bildern zurückführt.

Lyons Bild ist im vollen Sinne des Wortes ein Kunstre-
sult. Die Darstellung läßt nichts zu wünschen übrig.
Der Zuschauer folgt allen Details und der Gesamtheit;
man wird Augenzeuge einer großartigen militärischen Aktion.
Der Vordergrund versteht und in das Fort Malakoff selbst, in
welches Oberst Colonne, tödlich am Kopfe verletzt, ges-
folgt von seinen Jäugern, eindringt. Der Kampf ist
auf der Brustmauer und der inneren Höhle ent-
brannt; die russischen Kanoniere erwarten den Tod bei ihren
Geschützen und verteidigen sich mit Gewehrklingen, Dodekkilen,
Panzerarmoschen, Steinen, Engelsglocken. Dies Handgemenge,
welches den Vordergrund ganz ausfüllt, thut dem Verständnis
der Gesammtbildung durchaus keinen Abbruch. Nichts Wah-
rscheinlicher als diese Schlacht auf Kommando und diese
Bewegungen der Angreifenden und der Verteidiger. Man kann
nichts Charakteristischeres sehen als die ergreifend rücksichtige
Kanoniere, die nicht einen Fußbreit weichen; man vergibt dar-
über eine Episode, welche von den Franzosen namentlich ziem-
lich talklos gehandelt wird, nämlich einen russischen Offizier, der
bleibt vor Zorn und Verweilung, einen seiner Soldaten beim
Kriegen paßt, um ihn mit Gewalt zum Kampf zurückzuzwingen.
Der General MacMahon beobachtet die ganze Scene; doch nicht
das Belieben des Malers weist ihm diese gefährliche Stellung
an, die Geschichte zeigt uns in diesem General einen jener sel-
tenen, unerwähnlichen, klaren und heldenhuldenden Männer,
der das Pflegma des Briten, den Ungehörigen des Franzosen und die

nach vorherigem Wechsel der Kantonements nach der Gegenz
von Düsseldorf Exercisen in der preußischen 8. Division, welche
sich zwischen Düsseldorf und Wiede konzentriert. Am 27. August
besiegt die großherzoglichen Truppen Kantonements in und
nördlich von Alstedt und nehmen die folgenden Tage an den
Brigadeschüssen Theil. Am 3. und 4. September erfolgt die
Konzentrierung mit dem 4. Armeekorps bei Halle und am 5.
September werden die Kommandos beginnen. Nach den vor-
läufigen Dispositionen sollen Dienstag, den 8. September und
ein schließlich Feldmarschall statthaben. Die Rücksicht der Trup-
pen erfolgt am 14. und 15. September. (Weim. 3.)

Österreich, 15. Juli. Auch hier hat sich ein Komitee zu
Sammlungen für die schleswig-holsteinischen Beamten
gebildet und einen warmen Aufruf erlassen, der bereits von
günstigem Erfolg begleitet gewesen ist. Es sind die angehenden
Wähler der Stadt im Komitee: Bürgermeister Süß,
Kirchenrat Dösterkamp, Banquier Breitling u. c. (c.)

Oldenburg, 17. Juli. Nachdem unter Beunruhigung des
Umstands, daß wegen dringender Betriebsgeschäfte die Reisen
der Abgeordneten sich verzögert hatten, ein einer kleinen
Fraktion gelungen war, durch verabredeten Abstimmung den Land-
tag noch nahe vor seinem Schluß beschlußfähig zu machen,
und zur Beschlusstreffung derselben die Raumwahlen bereits aus-
geschrieben und er 14 Tage vergangen, wird die Sache wieder
ihres Gelüts kommen. Der Vorfall hat einige Redehaltungen in
unserer Presse hervorgerufen, die sich sonst in neuer Zeit ziem-
lich gleichgültig in Landtagsangelegenheiten verhalten hat.
(Wes. 3.)

Oesterreichischer Kaiserstaat.

* Wien, 15. Juli. „Um den Sicherung der öffentlichen
Sicherheit zu begreifen“ sind in Folge Ministerialerlaß
jene Strafplinge, welche während der Dauer ihrer Strafe sich
als ungebessert gezeigt haben und als gefährlich für die öffent-
liche Sicherheit darstellen, noch Ablauf der Strafzeit unmittel-
bar in die Haftanstaltanstalt abzugeben. — In der Neben-
kunst, welche die württembergische Staatsregierung
mit dem pädagogischen Stuhle zur Regelung der Regierungs-
hälften der katholischen Kirche im Lande sofern abgeschlossen
hat, ist ein Punkt enthalten, wonin die Staatsgewalt sich da-
gegen wahr, daß gewiss mittelalterliche Kirchenrechte ohne
ihre besondere Zustimmung verändert werden dürfen. Daher ist
der Vorfall nicht überraschend war, mag ein Fall beweisen, der sich
wie der (F. 3.) geschrieben wird, vor kurzer Zeit in der
Kinder Diakone ereignet hat. Nach bisherigem Gesetz ist die
Kirche aus gemeinschen Ehren nach dem Geschlecht der Re-
ligion der Eltern zu folgen. Seit dem Konkordat wird von
katholisch-kirchlicher Seite von einem Evangelisten, der Ein-
haltes, daß alle Kinder im katholischen Glauben erzeugt wer-
den sollen. Wird der Novus verwirkt, so hat der katholische
Pater bei der Trauung nur passiv zu öffnen. Daher ist an-
gewiesen ist, daß gemischte Ehe mit oder ohne Novus ohne
ihre besondere Zustimmung verhindert werden dürfen. Daher ist
die jüngste Entscheidung verständig, daß von sich selbst, trotz aller
Hindernisse, die der Mensch in solchen Fällen mit reicher Er-
findungsgabe zu bereiten versteht, kann in Belgien eine Ehe zwischen
einem Protestant und einer Katholiken zu Stande, es scheint
doch von jenem der Novus nicht verlangt, oder die Aus-
stellung abgelehnt worden zu sein. Gute Zeit nach der Trauung
ist die der katholische Pater, gewiß nicht ohne höheren Auf-
wand, der Frau Parochialbriefen zu, in welchen unter An-
drohung von Kirchenstrafen die nachdrückliche Vorlegung des
Reverend gefordert wird. Es erkläre, daß der Beruf, den
Gatten zur Aufrechterhaltung der ihm durch das Staatsgebot einge-
räumten Rechte zu bewegen, ohne Erfolg gehalten sei, und
wiederholte diese Erklärung auf wiederholtes Andringen.
Daher ist die junge Dame, die kommt ihrem Gatten des wohl-
habenden und geachteten Kreises der dortigen Bünderung
angehört, ein Schreiben des Dechanten von Öhringen (aus der
Beller Haide), worin angeklägt wird, es werde in den Kirche
in Öhringen an einem bestimmten Tage ihre Einführung von
der Kanzel verlesen werden, sie habe gegenwärtig zu kein
und zur genannten Stunde bei dem Gottesdienst zu erscheinen.
Die Frau leistete der kirchlichen Ladung keine Folge. Nun ge-
stoh das Unglaubliche. Es wurde das Staatsbedürfnis requirierte,
und in Folge dieser Requisition hat die buntleidende Werthe
sehr wirklich bei öffentlichem Gottesdienst im Beisein ihrer
Rachbar und Freunde die Beurteilung des gegen sie eingetragenen
Kirchenbannes drohen müssen. Es darf geweckt werden, ob
das die rechte Weise ist, um die Interessen der katholischen
Kirche zu fördern. — In der Nacht vom 11. zum 12. d. M.
wurde in Benedict, Rovigo und Treviso eine Erdebrüche

wahrgenommen, die sich bis nach Mantua und Ferrara
streckte. — Aus Siegen wird geschrieben, daß der
berühmte Ritter Sandor noch immer auf der heutigen
Festung sitzt. Mehr als 60 Zeugen wurden bisher verhört, und
nachdrücklich genug, dem Rüdenkämpfer kann sein Neubel-
lond nachgewiesen werden, bloß Todttaglich da, wo er sein
Leben vertheidigte. Inzwischen treibt der Rüdenkämpfer Siriaquin i.
welcher seit 9 Jahren der Schreiber der niederen Lombarden ist,
fortdauernd seine Wege. Er soll, wie Wiener Blätter ber-
ichten, eine Waffe von ungefähr 40 Pfunden Gewicht, die in den
Waffen gut eingeschätzt zu sein scheinen. Bei der Ballistischen
seiner Schenkung soll er sehr höllisch an Werke gehen. Se
erklärt man, daß er umfangreich einer Dame, welche vor Schrecken
in Ohnmacht fiel, ein Glas mit wohltuendem Wasser ver-
reicht und ander Reitende sogar mit guten Zigaretten belohnt.
Er zieht sich bisweilen auch an Tage in einigen Dörfern auf, wo er nach Bedarf kleine Kontributionen erpreßt. Dieser arme
Bauernsohn sei ein rüstiger Mann von ungefähr 35 Jahren, Sohn
eines Pächters und nicht ohne Bildung, denn er habe einige
Jahre die Universität in Paris besucht.

Belgien.

Brüssel, 17. Juli. Das Unterrichtsgebot, gegen welches
beiläufig gelegt, der akademische Senat der Universität Lüttich
noch vorgetragen offiziell Bernahme eingezogen, trug unerwartet
sehr weit vornehmliche Folgen in seinem Schluß, als das
Wohltätigkeits-Gesetz. Die Linke, im Verein mit allen gleich-
zeitigen Körpern des Landes und der gesamten ausländischen
Bürgerschaft, protestierte in einer mehrmonatigen Debatte mit derselben
Energie gegen jenes wie dieses. Das Gesetz blieb ruhig —
es wurde aber gerade so ruhig geblieben sein, wenn man den
ganzen gelehrten Unterricht abgeschafft und Philosophie und
Theologie in die Spinnstühle verwiesen hätte. Bei Gele-
genheit des Wohltätigkeits-Gesetzes aber war es der liberalen
Partei möglich, die Gelehrten des Rechten und der tödlichen
Hand zu herauzuholen, und das sind geschickte Escheinen,
die selbst den vorsichtigsten Bauer aus dem Schummer zu
wecken vermögen. Wie tief dieser Einstand gegangen, davon
legen die jüngsten Wahlergebnisse ein lebendiges Zeugnis ab.
Selbst in Volksräten, welche man für Hauptversammlungen der liberalen
Partei halten durfte, wie in Tournoy, Sognies, Gen. u. s. w.
trugen, sowohl für den Senat wie für die Stadt- und Pro-
vinzial-Räthe die liberalen Kandidaten überall glänzend, meistens
gleichzeitig und überragend Siege davon. Die gegenwärtigen
Bürgänge zu St. Nicolas zeugen die Erfahrung keineswegs
lügen. Bekanntlich war Dr. Rothmund Anfangs bereit, stellte am
den ebenfalls erlebten Abgeordneten Sig zu bewerben, wurde
aber späterhin im Ministranten durch die Herren De Decker und
Silian XIV. bewogen, der Kandidat zu entsagen. Nichts desto weniger fuhr man fort, für Herrn Rothmund zu
wählen, und daß dieser Kandidat erst vor wenigen Tagen
durch eine einzige Männer stimmberechtigte erzielt, der so eben
seine Studien zu Löwen absolviert hat. Man will den Aus-
tritt-Minister aber „troch seiner selbst“ erwählen und wird höchst
wahrscheinlich damit zu Stande kommen. Doch hat sich in St.
Nicolas, wo vor zwei Jahren noch der Schatten einer
Opposition gehabt erschienen wäre, ein liberaler Komitee gebildet,
welches mit grohem Eifer für seinen Kandidaten in die
Schranken tritt. (F. 3.)

Großbritannien.

* London, 18. Juli. Die Leitartikel der heutigen Blätter
beleidigen sich jämmerlich mit Indien und China, wobei alles
den bekannten Reformen hinzufließt, daß die Regierung mit
großer Energie handeln müsse. "Times" will die Energie durch
herbeiliegendes Schaffen, das sofort eine starke Reserve-Armee
gebildet werde, daß die Regierung sich ohne Verzug die nötigen
Gelder bemühen lasse, und daß man sich keiner falschen Spar-
samkeit bediene. Erwähnenswert ist ebenfalls noch ein anderer
Artikel der "Times", in welchem sie gegen Bernoulli den Plan,
seine Rege zu exportieren, das Wort redet. Sie sagt sich da-
bei auf die Erfahrung, daß die Ausfuhr freier Arbeiter aus Indien
und China, die Kolonien sowohl als den Kolonien gut zu
Statten gekommen sei. Was mit freien Arbeitern gelingen,
können auch mit freien Regen gelingen. — "Daily
News" widmet Berazione einen Rahmen, der, wie
denken läßt, keine Apotheker des Kaiser ist, das ihn
so auffälliger Hof auf Staatsposten begraben ließ. —
Die "Times" hält es von Zeit zu Zeit für wichtig auf den
Schwund in Paris hinzuweisen, und der Credit mobilier
ist in ihrer Gunst nicht gestanden, seit sie von einem Sendeschrif-
ten des Herrn Pereire beglückt wurde. Sie bringt jetzt wieder
einen Warnungstrubel in ihrem Cirkus-Artikel, der in weiteren Krei-
sen gelebt zu werden verdient. An die ihr zugegangene Wit-

is, den Tod des Märtyrs, zu sterben. Der Anblick dieses
Mannes dringt alle weltlichen und geistlichen Sinnen, welche
in der Versammlung tagen, in Bewegung. Wohl steht Luther
dort manchen geheimen Freuden, wie viel offene Feinde
aber auch, welche Macht und Recht haben, ihn anzur-
rufen und zu richten. Das Bild bietet vielfaches Interesse
dar, und wenn aus Ladongere einer solchen Aufgabe nicht ganz
gewachsen scheint, so verdient er doch schon Anerkennung, dem
kühnen Verstand gemacht zu haben.

Man darf fragen, warum Robert Henry nicht vergleichs-
weise Sujets behandelt, sondern vielmehr unbedeutende wäh-
nwürdig, was die Personen, als was die Handlung ablangt.
Karl der Fünfte, der in seinem Asyl in Indien ein Schrein
Philipps des Zweiten empfängt, scheint uns lediglich ein
Borwank zu sein, kostbare und prächtige der Epoche zu mar-
ken. Karl V. dat. das Schrein noch nicht geöffnet; er weiß
noch nicht, daß sein Sohn ihm bittet, seine Röcke zu verlängern;
seine Physisomie verträgt dennoch auch weder Radhaugen noch
Kampf. Wir sehen einen vornehmen Herrn, der einen Brief
erhält und nichts weiter und doch ist es ein hervor-
ragendes Bild! Jedes Entziffern dem, was es vorstellen soll: Fleisch
ist Fleisch, die Männer sind Steine, die Stoffe sind weiß, die
Haltung der einzelnen Personen ist einfach und natürlich. Die
Figur Karls V. endlich ist ganz diejenige eines Mannes von
Genie, welden Lebendkunst und die Besorgniß um sein
Selbstleben gebrochen haben, der aber trotzdem den unauslös-
lichen Stempel der Größe bewahrt hat.

R. C. Scott folgt, als ein wohriger Schädel Robert
Henry's, den Huguenot seines Meisters, ohne ihn blindlings
zu kopieren. Er vermeidet namentlich jenes Hafthaus nach Leb-
zeit mit den alten Gemülden, worin Henry völlig besiegelt
ist. Die Comtesse vier Bilder sind weiß, die
Haltung der einzelnen Personen ist einfach und natürlich. Die
Figur Johanna Gray's mit den Theologen Bonner, Bac-

Anzeigen.

Kunst- und literarische Anzeigen.

Dr. Fränkel's Rathgeber bei
Harn- und Geschlechtskrankheiten,
à 15 Sgr. beim Verfasser Leipzigerstrasse 82.
Dr. Fränkel: Sprechst. Morgens bis 10, Nachm. 3-6 Uhr.

Bermischte Anzeigen.

Das reisende und hiesige Publikum findet in dem National-Magazin von

Gebr. Kauffmann, Königstr. 16.

Die größte und eleganste Auswahl von fertigen Herren-
Anzügen, kost aufwendendem, ist um 25 Proz. ermäßigt.
Preis-Gesamt. [585]
1) Die verschiedenste Überzieher (Paleot 7-18 Kost schwer) von
4, 5, 6, 7-18 Uhr.
2) Reise-Anzüge von einem Stoff, v. 2, 3, 4, 5-7, 9-15 Uhr.
3) Reise-amer. elegant in Seide u. Alpacca, von 14-16 Uhr.
4) Reisebedarf und Gürtel von 2, 8-16 Uhr.
5) Gürtel, Regal- und Promenadenanzüge von 1-3 Uhr.
6) Schuhleiter in verschiedenen Stoffen von 2-7 Uhr.
7) Tag-Überzieher und Reisekoffer von 6%, 8%-15 Uhr.
Unterjährige Aufträge werden prompt u. recht ausgeführt.

Probsteier Saat-Moggen und Weizen wächst in der Regel der 20 bis 25 jährigen Ertrag steht. Unter
Gesamtkosten des hiesigen Geschäftes in Original-Verpackung a Tonnen
= 20 Berliner Scheffel. [735]
Anträge bitte ich rechtzeitig unter Beifügung von 4 Thlr. per
Tonnen als Angabe freudig einzulegen.

So wie hiesiger Peru-Guano empfiehlt billig,
die land- und seewirtschaftliche Sammelhandlung
von W. F. Rossmann, Berlin, Gießereistraße 28a.

Robes à Bolants so wie

Robes à deux lés

empfohlen in jedem Genre und großer Auswahl.

Louis de Laval, Königstr. 14a.

Die zum 2. August d. J. nach polizeilicher Verordnung ausliegenden

Schlammbehälter

wurden zweckentsprechend und billig geliefert in der
Steingutfabrik von

W. Garsikow u. Co., Hinter der Garnisonstraße. [737]

Haltbare Oelfarben in allen nur denkbaren

Sorten, auf das Haupthe gezeichnet und schnell trocknend. [610]
die Farben- u. Drogerie-Handlung von

J. C. S. Neumann u. Sohn,
Laudenstraße 51, Ecke der Kanonierstraße.

8. Silberlachs, täglich frisch zubereitet, und lebende
Hummer empfiehlt. [846]

W. U. Berndt, Behrenstr. 46.

Metall-Buchstaben

sind vergoldet oder lackiert in allen Farben.

Glas-Buchstaben

eigener Herstellung auf Glas angeklebt, seuer

Glas - Buchstaben an Metall

Grund ganz neuem und elegantesten, ebenfalls eigener Her-
stellung, angeklebt in den höchsten Schönheiten. [5192]

B. J. Thouriet, Wilhelmstr. Nr. 22.

F. Gustav Fincke & Henry D. Lapangh
Attorneys & Counselors at Law.

Deutsche Abteilung und Notariats.

R. & Wall Street, New York.

Die Amerikaner empfehlen für die Belieferung von Rechtsgeschäften in
den Vereinigten Staaten von Amerika. Bei über vierzigjähriger Er-
fahrung sowohl in der deutschen als in der amerikanischen Juris-
prudenz präzise und sorgfältige Ausführung der ihnen ertheilten Auf-
träge. [840]

Der atmosphärische Kirchenspieler und Pointe steht den
meisten Preisen. G. M. Gründel, Unter den Linden Nr. 63.

Kultus

Wer alles Metall, Schmiede- und Guhellen.
am Wittstock, den 20. Juli c.

Vormittag 11 Uhr: auf dem Bahnhofe der Berlin-Stettiner Eisen-
bahn in Stettin über. [785]

2 Dampfschiffchen-Reisen, eine Partie Guhellen, Me-
tall, Holz, Seilen, Feder u. aus dem Werdich-

eines Dampfschiffes bestimmt, durch

Die Direktion des Stettiner Dampfschiff-Bvereins.

Seemannskunst

Das Rittergut Neuenhof, mit einem Kreis von 1513 Magd.
Weinen und Tochter, in einer fruchtbaren Gegend am südlichen
der Saale- und Elbe-Ebene, zwischen 2 Meilen von der Stadt Neuen-
hof und der nach Danzig führenden Chaussee gelegen, soll im Zuge
des öffentlichen Angebots und der weitreichenden Verbreitung in
termino den 4. August d. J. von Bormitt. 9

Uhr ob an Ort und Stelle in ganzen oder einzelnem Parcellen
verauft werden.

Bei der zum Gunsten gehörigen, eines kurten Ablasses sich erkennenden
Auktion ist eine Höhe von 25 Proz. 25 Minuten und zu dem
gleichen Preis gegeben, markanten Wohnhaus mit schönen Gütern ein
Höhe von 150 Proz. 25 Minuten gegeben. Die näheren Bedingungen,
wie der Abgaben-Zurückfluss-Plan werden im Termin bekannt
gestellt, später kann noch die Karte in jeder Zeit im Bureau des
Unternehmens eingesehen werden.

Auktion in Pommern, den 16. Juni 1857.

W. C.

Apotheken-Berlauf.

Die Apotheken einer Residenz Schwarzwald steht unter höchster
Rücksicht auf die Kosten für 10,000 Thlr. mit 1000 Thlr. Abzug so-
wie auf Kosten, Grand-Ostenten und T. K. 327, bevor die Er-
wendung dieser Zeitung. [747]

1000 Thaler werden zur 2. Apothek hinter 11,000 Thaler auf
einem neuen Fernsprechapparate übertragen, welches für über
30,000 Thaler veranschlagt, vor 1. Oktober gekauft. Goldbarde einer wer-
den erhält, ihre Werte im Intelligenz-Komposito unter I. 150, 160.
[805] Abzug wird unter M. 100.

Wichtig für die Herren Juristen!

Bei G. Große in Hamm ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Berlin durch die Ameling'sche Fort-
schritts- (R. Baertner), Beckerstr. 22, zu beziehen:

Beiträge zur Erläuterung des Preußischen Rechts durch Theorie und Praxis.

Unter Mitwirkung mehrerer praktischer Juristen herausgegeben von J. M. Gruchot, Appellations-Corps-Rath in Hamm.

1. Jahrgang, 2. Heft, Preis 20 Sgr.

Die Anerkennung, welche diese, in einem allgemein gefärbten Gedächtnis ihrer Berechtigung stehenden Zeitschrift vom juristischen
praktischen Juristen den Herausgeber als Mitarbeiter angeschlossen oder für die Förderung des Unternehmens sich verdient,
Unter Beibehaltung der von allen Seiten als sehr wertvoll geschilderten inneren Einrichtungen des Werkes bietet das zweite Heft:

A. Abhandlungen über solche in der Preußischen Rechtsschule, ihrer praktischen Wichtigkeit ungeachtet, bisher noch nicht in
eingehender Weise behandelte Rechtsmaterien:

1. Ueber das Reichsgerichts-Urteil des Senats-Urteils in Beziehung auf die Erbholzungsgläubiger.

2. Die Lage des Senats-Urteils in Folge der Konfessionsordnung von 8. Mai 1855.

3. Beitrag zur Anwendung der Vorlesungen über die Form lebenslanger Verordnungen.

1. Beitrag der Befreiung des Regimenten der zweiten Abteilung eines Kreisgerichts zur Gewinnung der Deputation beinhaltet
der Auf- und Aussage eines Regiments oder einer anderen lebenslangen Verordnung.

II. Ueber die Gültigkeit eines nicht depurierten Rechtsmitglieds ausgenommenen Gebühren.

4. Beitrag zur Lehre von dem Vermögens- und Pfandschuld des Regates.

5. Beitrag zur Lehre von dem Vermögens- und Pfandschuld des Erdassen.

6. Beitrag zur Lehre von der Verhinderung des Gegenkunds des Civil- und Prozeßrechts.

B. 10 Rechtsfälle über verschiedene Gegenstände des Civil- und Prozeßrechts.

Glossen in den §§. 1-184, Tl. 5, Th. 1. des Allgemeinen Kanonrechts, welche über die so wichtige Vertragsschaffung zum Theil ganz
neue Aufsätze enthalten.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

In Beziehung auf die annoch bevorstehenden zwei Einschreibungen auf unsere-Aktien zeigen wir
hierdurch an, dass der Verwaltungsrath in heutiger Sitzung den Beschluss gefasst hat, denjenigen
Aktien-Inhabern, welche von solcher Befreiung Gebrauch machen wollen, einen Zahlungs-Anspruch bis
zum 16. August 1858 gegen Vergütung von 6 Prozent Zinsen pro Anno zu gewähren. Die Zinsvergütung für
den 6. Termint wird vom 15. Mai, für den 7. Termint vom 15. August dieses Jahres an berechnet. Die
nachträgliche Zahlung kann bis zum 15. August 1858 gegen Empfangnahme der Stücke täglich in unserem
Bureau geschahen und tritt für diese beiden letzten Einschreibungen erst nach Ablauf des 15. August 1858
Konventionalstrafe und Präjudiz nach Massgabe §. 6 der Statuten ein.

Die Nachzahlenden partizipieren an der für das Jahr 1857 zu declarirenden Dividende zu voll
und werden die verfallenen Zinsen an der Dividende getragen.

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Bezeichnung auf unsere Bekanntmachung vom 1. November 1856 und gemäß §. 7. der Gesellschafts-Statuten wird
hiermit der siebente und letzte Einschuss von 20 Proz. mit Beo. Mk. 100 pr. Aktie eingeliefert, und ist diese Einschuss vom
15.-23. August a. c. in Banco an das Conto der Herren

Gustav Godeffroy & Ferdinand Jacobson

zu leisten.

Bei Einzahlungen nach dem 20. August ist, zufolge obiger Bekanntmachung, vom 15. August a. c. ab eine Zinsen von
6 Proz. pro Anno zu vergütten.

Bei Vollzahlungen auf 65 Proz. Interimschein wird für den rückständigen Einschuss die Zinsen von 6 Proz. pro
Anno vom 15. Mai a. c. bis zum Zahlungstage berechnet; geschieht diese Einzahlung nach dem 23. August, so unterliegen
die rückständigen Einschüsse einer Zinsvergütung von 6 Prozent pro Anno resp. vom 15. Mai und 15. August a. c.

Am Zahlungstage ist eine schriftliche Bausch-Anfrage ohne Nummern-Verzeichniß bis Nachmittags 4 Uhr im Bureau
der Norddeutschen Bank einzureichen, und haben Diejenigen, welche durch ein fremdes Conto zuschreiben lassen, die
diesfalls schriftliche Erklärung des Abschreibenden beizutragen.

Die mit einem nach Reihenfolge angefügten Nummern-Verzeichniß zu begleitenden Interimscheine werden alsdann
am folgenden Tage gegen

Actien mit Dividendenbogen

in unserem Bureau Pauls-Strasse No. 30, Vormittags von 9-12 Uhr, ohne Rücksicht auf die Nummern der eingeschriebenen
Stücke, umgetauscht.

Die in den früheren Terminen bereits vollengezahlten Interimscheine werden ebenfalls vom 15. August a. c. an gegen
Actien nebst Dividendenbogen umgetauscht, und sind bei der Einzahlung mit einem Nummern-Verzeichniß zu begleiten.

Der Inhaber eines Interimscheines ist zur Empfangnahme der Actie legitimirt.

Hamburg, den 18. Juli 1857. [844]

Der Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in Hamburg.

Zwickau-Berliner Steinkohlenbau-Berein.

Radem in Folge und auf Grund des von uns veranlagten Projekts vom 14. März d. J. nunmehr sämmtliche 10,000 Städ-
tiken gezeichnet hat, wird Hamm der Sitz der Rechnung ausgeschrieben.

Gleichzeitig werden hierdurch die Minen der Berein zu einer konstituierenden Generalversammlung, welche
am folgenden Tag, 19. August d. J., Morgen 8 Uhr im Englischen Hause hierzuland
stattfinden soll, ergebnis eingeladen.

Um am Generalversammlung Auftritt zu erhalten, haben die Ultionen am Tage und Orte der Versammlung, und zwar in der
Zeit von 7½ bis 9 Uhr Morgen, ihre Akten dem damit beauftragten Herrn Rechtsanwalt Solent zu präsentieren, welcher nach Durchläu-
fung besieht die erforderliche Stimmen zu persönlichen Abstimmungen und eine Wahlstätte zur Wahl von sechs Abgeordneten
beide Partien mit dem Berater der Stimmenwahl aufzusuchen.

In Übereinstimmung mit den im Königreich Sachsen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen wird hier-
nach unter Veranlassung von §. 6. M. berichtet.

1) Bericht über das Unternehmen, 2) Wahl der Berein-Behörde, 3) Beratung der Statuten.

Berlin, den 18. Juli 1857. Zur Anfrage des Unternehmers

Hirschfeld u. Wolff in Berlin, Heintz, Küster u. Co. in Leipzig.

Neueste Amerikanische Temperatur-Butter-Maschine

von

B. Moore aus New-York,

mit welcher zu jeder Jahreszeit in 10-12 Minuten eine weit vorzüglichere Qualität Butter und
5 Prozent Butter-Extrakt mehr erzielt wird, als dies durch irgend eine bisher bekannte Manipulation
möglich ist, empfiehlt. [573]

a 10 Quart	8 Uhr,
" 25 "	14 Uhr, 20 far.
" 48 "	26 Uhr.

Theodor Stiehr,

Berlin, Königl. Bau-Akademie Nr. 2.

LYON G. HOTEL DE LYON, RUE IMPERIALE, sous la direction de MM. EUG. Rufenschatz de l'hôtel des Bergues à Genève, et D. Schott du grand hôtel du Louvre à Paris. Ouverture le 25. Juin 1857.

Co magnifique et vaste hôtel d'une importance de 200 lit., construit sur le modèle des meilleurs hôtels de la
Suisse et de l'Allemagne et meublé avec le luxe et le confortable du grand hôtel du Louvre à Paris, est situé en
face de la nouvelle Bourse au centre de la rue Impériale. De grandes et riches salles à manger, des salons de lecture,
de conversation et de réunion, un divan pour les fumoirs, des galeries spacieuses, un service bien entendu et un bonnes
cuisines, offrent aux familles et aux voyageurs tout plaisir qu'ils peuvent désirer. Omnibus et voitures particulières.

Table d'hôte et restaurant à la carte. [526]

Werkzeug von Gütern.

Gut mein Getreide-, Spiritus- und Sämerei-Gehäuse
lade ich zum 1. Oktober d. J. einen jungen jungen
mann, mosaischen Blaubart, der zugleich mit der Durchfahrt
und Correspodenzen vertreibt. G. am angestellten Salair wird
angefertigt und beliebt als Reisekoffer verdeckt oder leichtlich,
unter höheren Angaben ihres höheren Verhältnisses an mich recht bald
zu verkaufen. [576]

Rauch, den 12. Juli 1857.

M. Fischer.

Ein besonderes Gehäuse,
Gut und Schatz, der Vorlage hört und durch mehrjährige
Wertschätzung praktisch ist, steht in einer größeren Reihe, viel. G. Gemeinde-
Aufführung. G. stellt kleinen Gehäuse unter Fischer d. J. §. 338.
an die Expedition d. J. richten. [547]

Noch einige Knaben wünscht in Pension All nehmen

der Robbiner Kuttner in Schmidt a. O.

Zum 1. Oktober d. J. [564]
werden in der Königstadt zwei unmeidliche Zimmer von
eweiß Herren gehabt. Unterricht 150, im Intelligenzabtheu.

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Berlin, den 18. Juli 1857. Hugo Diesler u. Co.

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

Unter höherer Lehrling Wilhelm Oberer ist heute von uns
entlohn. [564]

